

Zur Aufklärung.

Zu dem in der vorletzten Sonntagnummer veröffentlichten Artikel über die Frage der Verei-

Zwei Staatspreise für Deutsche. Minister Godka erklärte im Budgetauschuß, daß im

Alle beisammen, die zusammengehören! An

Die unangenehme Nachbarschaft. Während

Im Dorfe der Mutter. Zur Werbeaktion der Partei.

Geht hinaus aufs Land, Genossen! Wohnt Ihr auch in der Stadt, haltet

Der Gelfsfußtritt.

Der edelrevolutionäre „Vorwärts“ und — Trocki, der Renegat!

Trocki, neben Lenin die größte Persönlichkeit der russischen Revolution, ist zusammen mit

Aber damit begnügt sich der „Vorwärts“

Wenn Trocki und Sinowjew in ihrer

Die kommunistische Partei besreitet sich nur

Dort, wo es um die Partei geht, kennen

Die revolutionäre Arbeiterschaft

nur noch parteifeindliche Renegaten, mit denen

Nieder mit den Renegaten! Renegat, Renegat, Renegat!

Also schreiben die im „Vorwärts“, von

Wenn das die kommunistische Presse auch

Väter in Funktion und lesen die rot angestrich-

Und manchmal, dem es bislang noch dunkel im

Warum werben wir?

Geht hinaus und seht euch die Entwicklung

Das ist nicht nötig: Geben wir die Mittel

daß alle arbeitenden Menschen, Männer

Deshalb werben wir Sozialisten!

Rundfunk für Alle!

Programm für morgen, Sonntag.

Deutschland.

Kunst und Wissen. Prager Konzertsaal.

Die beiden führenden Prager Musikbildungsanstalten, die Deutsche Musikakademie und das Tschechische Staatskonservatorium, hoben dieser Tage ihre künstlerische Tätigkeit vor der Öffentlichkeit wieder aufgenommen. Jene hatte einen öffentlichen Musikabend allgemeiner Natur im „Mozarteum“ veranstaltet, dieses einen „Abend zeitgenössischer jugoslawischer Tonkunst“ an derselben Stelle. Bei der Veranstaltung der Deutschen Musikakademie stellten sich zum ersten Male einige neue Talente vor. Das stärkste unter ihnen ist die blühende russische Geigerin Eugenie Fichte, die heute schon alles besitzt, was sie künftig als Virtuosa auf ihrem Instrumente brauchen wird: Raffinesse, Temperament, Rhythmus, schönen, großen Ton, Gefühl und nicht zuletzt ungewöhnliche technische Begabung. Nicht so zu überzeugen von ihrem Talente vermochte die aus der Schule des für das Klavierspiel der Anstalt neu gewonnenen Pianisten Kalij stammende Pianistin Anna Bender; denn sie ist nicht nur technisch noch allzu unfertig, sondern ihr mangelt es auch an mystischem Gefühl und dynamischer Kultur. Beachtenswertes Können auf der Posaune zeigte ein neuer Elwe Willibald Görrisch. Der alte Fehler, den Schulern Vortragsstücke anzustrahlen, die über die Grenzen ihres natürlichen Kunstvermögens gehen, machte sich auch an diesem Abend wieder einmal recht nachteilig bemerkbar. — Kammermusik begiegender Art hörte man in der sechsten Aufführung des Deutschen Kammermusikvereins, bei der das ausgezeichnete Zusammenspiel weibliche Wiener Weich Streichquartett (Frau Ilse Weich, Erna Mann, Lotte Ziska und Beatrice Reicher) unter der vorzüglichen künstlerischen Leitung der Prager Meisterpianistin Fritzi Pollak je ein Streichquartett von Beethoven und Schumann sowie das F-moll-Klavierquintett von César Franck spielten. — Im 67 populären Orgel-Morgenkonzerte der Prager Stadtgemeinde vermittelte Professor Friedrich Wiedermann als künstlerischer Leiter und Berater dieser Musikerkonzerte seinem Hörerfreis ein interessantes Programm selten gehörter tschechischer Kompositionen, um dessen Ausführung sich die Geigerin Li-Chovska-Afizova, der Harfenvirtuose Dobrodinsky, der Tenor A. Slezal, Prof. Wiedermann (Orgel) und der Smichower Kirchenchor unter Leitung seines Dirigenten Romec verdient machten. — Unter den Solistenkonzerten, die wir wahrnehmen konnten, erwies sich als die künstlerisch wertvollste Veranstaltung der Liederaabende des Baritonisten und Kammeränglers Hans Duhau. Dieser Gesangskünstler ist gegenwärtig einer der besten Interpreten des Liedes, bei einem Opernsänger sicher eine doppelte hoch zu werbende Tatsache. In der Vornehmheit und jeder Neugierigkeit abholden schlichten Art seines Auftretens, in der durch und durch Innerlichkeit offenbarenden, von Belesenheit und ergreifender Innigkeit getragenen Vortragweise, ganz besonders aber in der Vollkommenheit seiner allen Vortragsabsichten gefügigen Gesangstechnik sieht Duhau heute seit Prof. Weichaerts Tode auf roger, einfacher Höhe als Liedersänger. So vornehm und gebiegen der Sänger Duhau selbst war, ebenso vornehm und gebiegen war auch wie immer sein Programm, in dem Liederten alter und moderner Meister gleichermäßen vertreten waren. Leider vermochte Duhau nicht jene zahlreiche Zuhörerschaft zu gewinnen, die seiner einzigartigen Kunst zustören sollte. Aber bei uns wie anderswärts finden nur die mit genügend Reklamegeschick in Szene gesetzten Sensationskonzerte ihr sensationslüsternstes Publikum. — Auch für den bernardischen Irtischen Tenor Alessandro Grandi war die Reklamestrategie eifrig gerichtet worden; aber die Sensation blieb aus Wohl befindet dieser Sänger eine ungewöhnlich große und schöne, edle Tenorstimme, aber gesangstechnisch bedarf diese noch bedeutender Pflege, um dem Sänger als immer und bedingungslos gefügiges Werkzeug und Instrument seiner Kunst zu dienen. Auch auf Stil und Geschmack scheint dieser südamerikanische Sängertenor nicht sehr großen Wert zu legen, denn sein Programm bot das gewohnte lunterbunte Bild aller Starkonzerte; die dankbarsten Opernarien und effektvollsten Lieder. — Als Künstler im wahren Sinne des Wortes, der seiner Kunst nur um ihrer selbst willen dient, bewährte sich in einem eigenen Konzerte der junge tschechische Geiger Pepa Barton, der schon als Wunderkind die Aufmerksamkeit in den Prager Konzertsälen auf sich gelenkt hatte. Heute ist Pepa Barton in der Technik, geistigen Reife und gefühlsmäßigen Art seines Violinspiels einer der besten tschechischen Geiger, trotzdem er nicht den großen, blendenden Ton und das mitfühlreiche Temperament anderer berühmter Geigerinnen und Geiger besitzt. Das blühende Violinkonzert von Tschajkowskij und ein Violinkonzert von W. A. Mozart waren die Hauptstücke seines gebiegenen Vortragsprogrammes. E. S.

lerauern und bei Max Wignan nie fehlt. Es scheint aber, daß gerade die komische und groteske Richtung des modernen Tanzes trotz ohne Mühe ausstrahlen wird. Herkömmliches boten eine Polka (Zmetana) und die „Kinderjahren“ (Petzyrel). Die „Mächerevue“ mit der Musik B. Martinus ist choreographisch ein guter Einfall, doch scheint hier das Gewollte durchaus nicht erreicht; für eine Pöde ist die Szene sicher sehr hübsch, als große Tanzdichtung, die sie sein will, ist sie in jeder Hinsicht noch unzulänglich. Die Musik ist ein Gemisch von schwärzlicher Kopellmeister-Komposition und Neozentrum, nicht eben glücklich zusammengeklappt. Die Leistungen der Tanzgruppe lassen im Technischen manches zu wünschen übrig, die Tänzerinnen wollen um jeden Preis „Ausdruck“ tanzen, auch wo sie den Körper noch nicht vollständig in der Gewalt haben, das wirkt dann manchmal schälerhaft; es ist das Großartige an der Wigan-Gruppe, daß die einfachste Gebärde schon höchstes Können verrät und daß man immer merkt, daß die Tänzerinnen das Volle nicht aus Mangel an Technik, sondern grundsätzlich ablehnen. — Unter den Einzelleistungen fiel eine angenehm auf (die Darstellerin der „Stärze“ und des „Kaiser“). E. S.

Ensemblebespiel des Wiener Burgtheaters am 29. und 30. November. Der erste Abend bringt Galsworthy's Komödie „Fenster“ in der Originalbesetzung des Burgtheaters, mit Willi Thalber als Fensterpuger und Philosoph — Am zweiten Abend gelangt Schnitzlers Komödie „Komteffe Mihi“ und Molnars Lustspiel „Das Veilchen“ zur Aufführung 15 Mitglieder des Burgtheaters nehmen an dem Gastspiel teil.

Spielplan des Neuen Deutschen Theaters. Samstag, 7 1/2 Uhr, zum erstenmale: „Opuzie“ — Sonntag, 3 Uhr, Arbeiter-Vorstellung: „Wildschüh.“ (Die „Elektra“-Aufführung mußte wegen Erkrankung der Frau Reich-Dörich abgesetzt werden.) 7 Uhr, zum erstenmale: „Die Liebeskutsche.“ — Montag, 7 1/2 Uhr: Erstes Daphileff-Gastspiel: „Triumph des Neptun.“ „La Chatte.“ „Le Tricorne.“

Spielplan der Kleinen Bühne. Samstag: „Dill-Polly.“ — Sonntag, 3 Uhr: „Dwölf-tausend“ 7 1/2 Uhr: „Kompensur.“ — Montag, Bankbeamtenvorst. I: „Polpone.“

Große Theaterredoute

„Winternachts Traum“

18. Jänner 1928. Lucernasaal!

Turnen und Sport.

Weigerung, Fußball gegen Fasisten zu spielen. „Es vereinbart sich nicht mit meiner Ehre gegen Arbeitermörder zu spielen“, erklärte der Berufsspieler A. Geber vom Verein „Austria“ Wien, als er in die österreichische Ländermannschaft aufgestellt wurde, um gegen Italien in Bologna zu spielen. Dem Mann ist die internationale Arbeiterschaft für sein Verhalten Anerkennung schuldig. Anderen Professionals ist es ganz gleich, mit oder gegen wem sie ihr Geld verdienen, es stinkt ja nicht. — A. Geber wird ein weicher Kabe bleiben.

Die Wehrturmer an der Spitze des Demonstrationstages der Wiener Arbeiterschaft am 12. November. Am Staatsfeiertag hatte die sozialdemokratische Partei in Wien eine große Demonstration gegen Faschismus und Reaktion und für den inneren Frieden veranstaltet. Die Wiener Wehrturmer bildeten mit 6 Kompagnien die Spitze des Zuges, der über 200 000 Menschen vereinigte. Auf der Strecke hatten sich außerdem tausende Zuschauer zum Spalier aufgestellt. Es zeigt, welche Bedeutung die Arbeiterschaft Wiens und ihre Führer der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung beimessen, daß die Wehrturmer die Spitze dieses kolossalen Zuges bildeten.

Wer vermietet

per sofort oder später, mehrere heizbare Räume in Niedererfindel u. Umgebung zu Fabrikationszwecken. Offerten unter W. E. 100 an die Expedition des Blattes erbeten.

Nieder mit den Sozialdemokraten!

von W. Bracke Kc 1' - Die Vernichtung der Sozialdemokratie durch den Gelehrten des Zentralverbandes deutscher Industrieller Kc 1' - Argumente geg. den Sozialismus Kc 2.50 3 Schritten zusammengezogen für Kc 3' - Volksbuchhandlung Tepitz-Schnau Kralgstraße 13.

Einsiede-Bücher

Einmachen der Gemüse	Kc 6.-
Einmachen der Früchte	3.-
Dörren des Obstes und der Gemüse	3.-
Marmeladen- u. Masberetung	3.-
Kandierte Früchte u. Konfitüren	3.-
Fruchtsaft-Bereitung im Haushalt u. Kleinbetrieb	3.-
Obst- und Beerenweinbereitung	15.-
Drau's Einsiedekunst	9.40
Kochbuch d. Prager Kochschule	45.-

sowie

Einsiede-Pergament

zu beziehen durch Volksbuchhandlung Tepitz-Schnau Kralgasse 13.

Inscribieren Sie im „Sozialdemokrat“

Leicht- und Schwerathletik. Geräteturnen ist nicht eingeführt, doch behandelte der unlängst stattgefundenen Bundestag die Frage einer Schule zur Erziehung von Borturnern mit großem Interesse. Der Zög des Bundes ist Warschau, sein Vorsitzender der Bürgermeister der Stadt. 1930 gelangt in Warschau ein großes Bundes est zur Durchführung.

Die Republikflieger der Wiener Arbeiterturner. Die Wiener Arbeiterturner hatten am 12. November nachmittags und abends im Zophienaal ein Schauturnen als Republikflieger angeht. Beide Veranstaltungen gingen bei ausverkauftem Hause vor sich. Alle Altersstufen und Methoden im Turnen wurden vorgeführt. Vom Kleinkinderturnen bis zum Altersturnen kam überall die neue Richtung zum Ausdruck.

Herausgeber: Dr. Ludwig Esch
Verantwortlicher Redakteur: Dr. Emil Strauß
Lithographische Anstalt „Vollständigt“ in Prag
Für den Druck verantwortlich: Otto Hoth, Prag
Die Zeitungsmarktenantast wurde von der Post- u. Zerschreiben-Verfassung und Erlich Nr. 127 451 VII/27 am 14. Nov. 1927 bewilligt



Onkel Bobby

spricht: Die Rohstoffe zur Herstellung der

VITELLO

Delikateß-Margarine sind feinstes Speisefett, Frischmilch, Eigelb und Speiseöl.

Es ist daher selbstverständlich, daß Professor Juckensack in Hamburg auf Grund genauer

ANALYSEN

feststellte, daß der Nährwert der Margarine gleich der Butter ist:

	Butter:	Margarine:
Eiweiß	0,7	0,5
Fett	84,2	84,5
Kohlehydrate	0,5	0,4

Diese Tatsache sollte eine weitere Veranlassung für die Hausfrau sein, an Stelle der teuren Teebutter die feinsie Vitello-Delikateß-Margarine zu verwenden.

VITELLO

Mitteilungen aus dem Publikum.

Das Beste für Ihre Augen liefert **Optiker Deutsch, Prag,** Graben 25, Kl. Bazar.



SANA BUTTER GLEICH

25 Jahre freie Arbeiter-Turn- und Sportbewegung im Elsaß! 25 Jahre Kampf um die Anerkennung der freien Turn- und Sportvereine seitens des elsässischen Proletariats und der wechselnden Staatsobrigkeit. Als Gründer und 25jährige treue Mitglieder ehrt der Straßburger Arbeiter-Turn- und Sportverein „Espérance“ den sozialistischen Abgeordneten und Bürgermeister von Straßburg: Petroted; das Gemeinderatsmitglied Pedragli; den Vorsitzenden der Konsumvereine von Elsaß-Lothringen Ahiel und den zweiten Vorsitzenden des Freien Arbeiter-Turn- und Sportbundes von Elsaß-Lothringen.

Aus dem polnischen Arbeiter-Sportbund. Der seit drei Jahren bestehende polnische Arbeiter-Sportbund zählt in 60 Vereinen über 8000 Mitglieder und betreibt sämtliche Sportzweige, Spiele, Fußball,



NWK Wolle



Sternwolle

die altbewährte gute Strickwolle

Bezugsquellen-Nachweis durch:



Neudeker Wollkammerei & Kammgarmspinnerei A.G.

in Neudek.

Erstklassiges Spezialhaus

Anerkanni beste und reellste Bezugsquelle für billige böhmische Bettfedern.



BLAUT

1 kg neuer grauer Halb-schleif Kc 15 - und 18 - halbweiche Haumiepe Kc 20 - und 22 weiße schleifene Haumiepe Kc 25 30 und 35 - bessere Kc 40 und 50 - , feinerer weicher Gewickel-schleif Kc 60 und 70 - feinsten Gewickel-schleif Kc 80 u 90 -

Fertige große Tuche und prima Anker: gar gefüllt Kc 100 120 160 180 u 240 - Kopfkissen Kc 2 - 36 45 58 und 78 gegen Nachnahme Rückpassendes umgetauscht oder Geld zurück Ausführliche Preisliste kostenlos

Jubel Blaut, Bettfedern-fabrik, Bräunlig Nr. 75, Böhmerwald.

Ausschreibung.

Für das Sanatorium der Bezirkskrankensicherungsanstalt in Eger gelangt die Stelle eines

Assistenzarztes (Gefundarztes)

zur Besetzung.

Mit dieser Stelle sind die Bezüge der 10. Rangsklasse 1. Stufe, nebst freier Wohnung (Dienstzimmer) im Anstaltsgebäude sowie die Verpflegung aus der Anstaltsküche verbunden.

In den Offerten, welche bis zum Mittwoch, den 30. November 1927, nachmittags 4 Uhr, im Sekretariate der Bezirkskrankensicherungsanstalt Eger, Felix-Dahnstraße Nr. 13, einzureichen sind, ist nachzuweisen:

1. Die tschechoslowakische Staatsbürgerschaft.
2. Das medizinische Doktorat einer inländischen Universität.
3. Die bisherige Praxis.
4. Die Kenntnis der tschechischen Sprache.
5. Die Erklärung des Verzichtes auf Annahme jeder anderen ständig honorierten Stelle und auf die Ausübung der Privatpraxis.

Die Anstellung ist provisorisch mit gegenseitiger sechsmonatlicher Kündigung. Die Stelle muß sofort angetreten werden.

Eger, am 17. November 1927.

5144 Der Obmann: Emil Heiß.